Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 45 (1929)

Heft: 8

Artikel: Die deutsche Ausstellung "Gas und Wasser" in Berlin 1929

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-582335

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neuestes zu sehen Gelegenheit boten. Interessante Verssuche hat die Gemeinde Neuhausen mit dem vertikal gesteilten Hause gemacht, die sich bewährt haben sollen. Vorbedingung bei dieser Bauweise ist die gute Oriensterung nach dem Tagesgestirn, damit nicht die eine Seite ohne Sonne bleibt.

Aufgefallen ift die fast einheitliche Einfriedigung sämtlicher Kolonie Anlagen Schaffhausens mit dem soliden imprägnierten halbrunden Staketenhag aus der Holzzaunfabrik Müller in Löhningen, ferner, daß fast alle tannenen Riemenböden gebeizt sind, was früher nicht in dem Maße praktiziert worden ist.

Der Verband hat neuerdings den Beweis seiner Existenzberechtigung erbracht. Es ist notwendig und außerordentlich nüglich, wenn die Wohnungen produzierenden Gesellschaften und Genossenschaften Fühlung untereinander haben, die eine prositiert von der andern zum Nuten der Gesamtheit.

Wirtschaftlicher Erfolg der Schweizer Mustermesse 1929.

(Mitgeteilt.)

Das Beichaft in den einzelnen Gruppen.

Für den definitiven Bericht müssen die Ergebnisse der schriftlichen Umfrage abgewartet werden. Doch kann schon jetzt auf Grund der Erkundigungen bei der Mehrzahl der Aussteller und nach anderweitigen Beobachtungen und Berichten, das Messegeschäft wie solat charakterisiert werden: Der überwiegende Teil der Aussteller hat besser abgeschlossen als im Borjahre, obschon die Messe 1928 geschästlich gut war; nur ein geringer Prozensfat der Aussteller sah seine Erwartungen nicht erstült; in großem Umfange hat die Messe bessere Ersolge gebracht, als erwartet wurde.

Faft allgemein besser als lettes Jahr hat vor allem wieder die Gruppe Hausbedarfsartitel abgeschnitten. Speziell in Gasherden, Waschmaschinen, Kühlautomaten, Bodenputzmaschinen, Staubsaugern und Bürstenfadrikaten sowie zahlreichen Spezialitäten für den neuzeitlichen Haushalt war ein sehr gutes Geschäft zu verzeichnen. Vorzüglich für einen großen Teil der Aussteller war das Geschäft auch in der Gruppe Textilwaren, Betleidung und Ausstatung, die sich dieses Jahr prächtig präsentierte. So hatten z. B. besonders Wolldeten, Kleiderstoffe, Baumwolle, Wollgarne, Teppiche, Wandstoffe, Steppdecken, Filzsabrikate, Sellerwaren abermals besser Nachfrage als an der letztjährigen Messe und ein sehr bestredigendes Geschäft. Starke Nachfrage war auch nach modernen Kravatten, Damenschirmen und Wäscheneuheiten. Vorzüglich gearbeitet haben ebenfalls wieder die Aussteller der Gruppe Wohnungsein-richtungen, Möbel und Korbwaren.

Recht zufrieden mit dem Meffegeschäft waren auch die meiften Meffeteilnehmer in den Gruppen Bureaunnd Geschäftseinrichtungen und Papier und Papierfabritate, Bureaubedarf. In Registra tureinrichtungen, Laden- und Schaufenftereinrichtungen, Bureaumöbeln aus Stahl und Holz, Kaffenschränken, Tele phonkabinen, auch in Rartonnagen konnten viele Aufträge erzielt werden. Großes Intereffe fanden befonders auch Rechenmaschinen, Abreffiermaschinen, Schreibmaschinen. Regiftrierkaffen und Bureaufpezialitäten verschiedenfter Art, wie beispielsweise Stempelträger, Konzepthalter, Berviel fältigungs und Klebeverschlußapparate u. a. Weniger einheitlich mar das Geschäft in der Gruppe Reklame, Bropaganda, Graphit und Berlagsmefen. Gut gefragt waren besonders Neuheiten in Ralender Blocks und Rüdwanden, Ralender und Schreibmappen mit

Folienumschlag. Auch für Klischees und Lichtreklame ift ein gntes Geschäft zu verzeichnen.

Hervorragend lautet das Erfolgsresultat für Uhren und Bijouterie. Das In- und Ausland hat für das prächtige Musterangebot dieser Gruppe größtes Interesse gezeigt. Gute Ersolge wurden ebenfalls in Medaillen und radioaktiven Leuchtmassen für Uhren gemeldet.

Unterschiedlich war das Geschäft in den quantitativ ungenügend vertreten gewesenen Gruppen Schuhe und Lederwaren; Sportartikel und Spielwaren. Modespezialitäten, wie Fabrikate aus gegerbten Feptilienhänten u. a., sodann Pferdegeschirre, auch Turnund Sportgeräte und Artikel gingen sehr gut. Nicht einheitlichen Charakter hatte das Geschäft ferner in der Gruppe Kunstgewerbe und Keramik. Während einige Aussteller mit dem Ersolg weniger zusrteden waren als letzes Jahr, war sür andere die diesjährige Messe besser als alle bisherigen. Guten Messexsolg meldeten auch dieses Jahr wieder die Aussteller der Gruppe Musikinstrumente. Die Fortschrittsleistungen der Klavier-, Grammophon- und Kadiosabrikation sanden großes Interesse.

Wesentlich besser als erwartet, war die Geschäftstätigkeit in der Gruppe technische Bedarfsartikel. Schläuche und Riemen, technische Die und Fette, Neuheiten wie chemischer Handseuerlöschapparate, Gleitschutzapparat für Pferde u. a. fanden sehr guten Absah. Das Geschäft in der Gruppe Urprodukte und Baumaterialien war ausgesprochen gut. Terrazzo, Jurasit, Eternit und Drahtziegel waren sehr gefragt.

Ein flottes Meffegeschäft ift besonders auch wieder für die vorzügliche Gruppe Elektrizitätsindustrie zu verzeichnen. Die meiften Ausfteller dieser Branche äußerten fich fehr zufrieden. Auffallend war das ftarke Interesse ber ausländischen Messebesucher für die hervorragenden neuesten Leistungen dieser Kabrikationszweige. Ebenfalls fehr gut lautet faft durchweg der Meffeerfolg ber Aussteller ber Gruppe Maschinen und Wertzeuge. So für Holzbearbeitungsmaschinen, Textilmaichinen, Drabtziehmaschinen, Baumaschinen, Bammerund Spitmaschinen, Komprefforanlagen, Metgerei- und Backereimaschinen, Spritzapparate, Preßluftanlagen, Pumpen, Aufzuge und Motoren, Schleifapparate, autogene Schweiß: und Schneideanlagen und Apparate, Holzbearbeitungswertzeuge, biegfame Bellen, Armaturen, Febern und vieles andere. Gut lautet auch das Meffeergebnis für die meiften Aussteller ber Gruppen Erfindungen und Batente: Reinmechanit, Inftrumente und Apparate; Chemie und Pharmazie.

Für die Gruppe Transportmittel, deren ausgezeichnete Beteiligung wieder ein Glanzpunkt der Messe
war, charakteristert sich der Erfolg hauptsächlich als ein Propagandaerfolg. Im großen Messeilde der Industrien wird die weltbekannte Leistungsfähigkeit der schweizerischen Lastwagen-, Automobil- und Motorradindustrie eindrucksvoll repräsentiert.

Die deutsche Ausstellung "Gas und Wasser" in Berlin 1929.

(Rorrespondens).

Am 19. April wurde am Kaiserdamm eine große beutsche Ausstellung Gas und Wasser eröffnet, die bis 21. Juli dauert und die auch aus der Schweizregen Besuch verdient. Sie ist veranstaltet vom deutschen Berein von Gas, und Wassersachmännern, gemeinsam mit dem Ausstellungs, Messe, und Fremdenverkehrsamt der Stadt Berlin.

Die Reichhaltigkeit der Ausftellung ift am beften ersichtlich aus dem

Programm:

A. Gasabteilung.

- I. Wiffenschaft und Forschung. II. Rohftoffe zur Gaserzeugung.
- III. Anordnung der Gaserzeugungs-Anlagen.
- IV. Die Gaserzeugung.
- V. Gasreinigung, Gasmeffung und Gasfpeicherung.
- VI. Sonftige Gaswerkserzeugnisse.
- VII. Gasverteilung.
- VIII. Gasverwendung.
- IX. Die Gasfernversorgung aus den Kohlenrevieren und die Gasverwendung in der Großinduftrie.
- X. Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Gases.

B. Bafferabteilung.

- I. Biffenschaft und Bragis.
 - a) Das Baffer in ber Natur und Geschichtliches.
 - b) Gewäfferkunde, Baffergewinnung und Bafferwirtschaft.
 - c) Wafferverforgung.
 - d) Wafferuntersuchung.
 - e) Reinigung und Behandlung des Waffers.
 - f) Wafferverteilung, Inftallation, Waffermeffung und Materialschäden.
 - g) Spezielle Hygiene des Trinkwaffers.
- II. Induftrie.
- III. Stäbtische Bafferverforgung.
 - a) Gefamt Wafferverforgungen.
 - b) Einzelanlagen für Waffergewinnung.

 - c) Einzelanlagen zur Bebuna bes Baffers.
 d) Einzelanlagen zur Berbefferung ber Beschaffen. heit des Baffers.
 - e) Einzelanlagen zur Fortleitung und Verteilung des Waffers.
 - f) Einzelanlagen zur Aufspeicherung bes Waffers.
 - g) Einzelanlagen zur Meffung bes Waffers und Kontrolle des Wasserverbrauches.
 - h) Einzelanlagen zur Untersuchung des Waffers.
 - Hilfsvorrichtungen.
 - k) Bafferverforgung b. früheren deutschen Rolonien.
 - Deutsche Projektierung von Wafferwerken im Ausland.
 - m) Geschichtliches.
- IV. Bademefen.
 - a) Allgemeines.
 - b) Die Bader in Geschichte und Runft.
 - c) Badanftalten.
 - d) Sonderbader.
 - e) Barmetechnische Einrichtungen.

C. Soziales.

Ausbildung und Literatur für Technik und Rechtsprechung.

- I. Arbeits Organisation.
- II. Unfallverhütung und soziale Fürsorge.
- III. Ausbildungswefen.
- IV. Literatur für Technik und Rechtsprechung.

D. Conderausftellung.

Das Feuerwehrwesen in seinen Beziehungen ju Gas und Baffer.

Ein Gang durch die Ausstellung.

Die gesamte Ausstellung umfaßt alle 4 Hallen am Kaiferbamm, mit zusammen rund 40,000 m2 gebeckter Ausflellungsfläche, sowie das zwischen den Hallen liegende Freigelande.

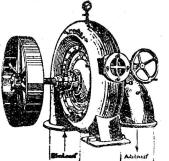
Die 16,500 m2 große Salle I ift der Gaserzeugung gewidmet; Halle II mit 12,500 m2 Ausstellungsfläche zeigt die Berwendung des Gases in Haushalt, Gewerbe und Industrie. Die Hallen III und IV mit zusammen etwa 11,000 m2 Ausstellungsfläche behandeln Waffer. wirtschaft, Kreislauf bes Waffers und Feuerloschwesen in seinen Beziehungen zu Gas und Waffer.

Die Ausstellung war auf den Zeitpunkt der Eröffnung bis auf Kleinigkeiten fertig. Sie wirkt nicht nur in ihrer Gesamtheit vorzüglich, sondern dank der geschloffenen Beteiligung aller interessierter Kreise sind auch die einzelnen, selbst die kleinsten Objekte, aufs sorgfältigste vorbereitet.

Die ftändigen Ausftellungs, und Meffehallen eignen sich ausgezeichnet für diesen Zweck. Die Farbengebung im Innern ift zurückhaltend und wohltuend, die Tages: beleuchtung reichlich bemeffen; Boben und Laufgange haben einfachen Teppichbelag, ber jeden Schall dampft. Die Aufmachung der ausstellenden Ginzelfirmen ift gediegen, ohne jeden Charakter einer "Messe". überall stehen Fachleute zur Verfügung für Ausklärung, Führung und Auskunftgabe.

Halle I. Beim Betreten der Halle I überrascht der Anblick eines großen Modelles eines neuzeitlichen Gas-werkbetriebes, im Maßstab 1:20. Es nimmt eine Fläche von rund 1000 m2 ein. Der gesamte Vorgang der Gaserzeugung wird vor Augen geführt, teilweise mit in Betrieb ftehenden Modellen. Sier wird der Rohlenumschlag vom Rahn ober vom Großraum Guterwagen gezeigt, dort die Rohlenlagerung und Aufbereitung veranschaulicht; man sieht an beweglichen Modellen, Maschinen und Apparaten, wie die Bergasung, Gasaufbereitung und Speicherung vor fich geht. Es fehlt weder die Waffergasanlage mit eigenem Behalter, noch das Wiegehaus, die Werkstatt, Benzol- und Ammoniakanlage, Teer: und Ammoniakwaffergruben, Bohnhäuser, Berwaltungsge-bäude und Arbeiterunterkunftshaus. Bei einem Gang durch das große Modell glaubt man in einem in vollem Betrieb befindlichen Gaswerk zu sein. Daneben findet man eine in ahnlichen Größenverhaltniffen gezeigte gra: phische Darftellung, die die Gewinnung des Gases und die Erzeugung der zahlreichen Nebenprodukte allgemein





Francis-

Peltonturbine Spiralturbine

Hochdruckturbinen für elektr. Beleuchtungen.

Turbinen-Anlagen von uns in letzter Telt

Hegnauer & Co. Aarau. Feitknecht & Co. Twann. Burrus Tabakfabrik Boncourt. Tuchfabrik Langendorf. Gerber, Gerberei Langnau. Elektra Ried-Brig. Huber & Cic., Marmorsäge Zofingen.

In folgenden Sägen: Marti Lyss. Bächtold Schleitheim. Baumann Nothüsli (Toggenburg). Burkhard Matzendorf. Egger Lotzwil. Frutiger Steffisburg. Graf Oberkulm. Pfäffli Obergerlafingen. Räber Gebr. Lengnau (Aargau). Sutter Ittingen. Steiner Ettiswil (Luzern). Strub Läufelfingen.

In folgenden Mühlen: Christen Lyss. Acby Kirchberg. Fischer Buttisholz. Frey Oberendingen. Haab Wädenswil. Lanzrein Oberdiessbach. Leibundgut Langnau i. E. Sallin Villars St. Pierre. Sommer Oberburg. Schneider Bätterkinden. Schenk Mett b. Biel u. v. a. m.

verftändlich veranschaulicht. Die eine Hallenseite neben dem Modell bringt eine Darftellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Gases, ferner in gedrängter, gemeinverftandlicher Form Entftehen und Bortommen der Rohle. Man fieht, wie die Gewinnung und Aufbereitung erfolgt, auch wie man die Untersuchungen auf Gignung für Gas, und Koksgewinnung vornimmt. Durch Bor: führung an Apparaten, Modellen und Tafeln sowie durch bildliche Darstellungen werden die verschiedenen chemischen und physikalischen Vorgänge im Gaswerks: betrieb verständlich gemacht. Auch die verschiedensten Formen der Bergasung sowie die der Aberwachung moderner Betriebe dienenden Magnahmen werden gezeigt. Lehrreich ift eine aufklärende Darftellung über Vorgänge bei ber Berbrennung bes Gafes und ber Durchbilbung von Brennern und Gasapparaten.

Auf der andern Seite der Halle finden wir Ausstellungen verschiedenster Städte, die interessante Einrichtungen zeigen. Besonders einprägsam vertreten sind die Berwaltungen von Berlin und Wien, der Hansastädte Hamburg, Bremen und Lübeck, der südwestdeutschen Gas A.G., der süddeutschen Städte Stuttgart, München und Nürnberg. Weiter beteiligt sind Köln, Mainz, Hannover, Altona, Breslau, Kassel, Düsseldorf, Chemnitz, Delmenhorft, Gera und Elberseld. Werke anderer Städte zeigen

Rohrnet- und Fernversorgungs-Anlagen.

Bon den Berliner Gaswerken (Städtische Gaswerke A.: G. und Gasbetrtebsgesellschaft) wird in einem Modell dargeftellt, wie in den verschiedenen Stadtgebieten Großeberlins der Gasverbrauch pro Heftar außerordentlich wechselt: Bon 0,8 m³/ha (Köpenik) bis 61,2 m³/ha

(Berlin: Mitte).

In dem übrigen Teil der Halle hat die Induftrie für Gaswerkseinrichtungen, Gasverteilung und Fernver. sorgung ihre Erzeugnisse ausgestellt. Einen mächtigen Eindruck machen die in natürlicher Größe vorgeführten Gaserzeugungsofen. Sier ift dargeftellt, wie es in einem gut burchgebildeten Vergafungsofen aussieht und wie die übrigen in den Gaswerten verwendeten Maschinen und Apparate beschaffen find. Die verschiedenen Gasreinigungsverfahren, auch die elettrische Gasreinigung, werben im Betrieb gezeigt. Ferner find ausgestellt Deß- und Rontrollapparate für die Werke, weiter Darftellungen, bie die Ausbildung und Fortbildung der Angeftellten und Arbeiter zeigen; die sozialen Einrichtungen und die fo: zialen Leiftungen ber Werke und bes Staates werben anschaulich por Augen geführt. Die Berufsgenoffenschaft der Gas- und Bafferwerte zeigt ihre Tätigkeit und mustergültige Einrichtung für den Schutz der Arbeiter. Die Gewertschaften zeigen ihre Bedeutung in den Gas. und Bafferwerken durch mannigfaltige Darftellungen. Endlich ift die umfangreiche Literatur bes Gas und Bafferfaches in einer besonderen Abteilung zusammengeftellt.

Eine wertvolle Erganzung der gezeigten Gaswerks: einrichtungen bilden die vorgeführten neueren Verfahren zur Gewinnung von Gas aus dem Abwasser (Faulgas), sowie die Gewinnung von Phanol aus den Abwässern der Gaswerte und Rokereien. Bon besonderem Interesse ift die umfassende Ausstellung der wertvollen Rebenprodukte und ihre Gewinnung. Selbst der Tonfilm, der Erzeugung, Bertrieb und Berwendung des Kokses in ansprechender Beise barftellt, ift gur Erlauterung berangezogen worden. Ferner sieht man die vielsettige Verwendung der Teerprodukte, angefangen beim Strafenbau, ferner was für Anwendungsgebiete Bech, Benzol und bie unzähligen übrigen Erzeugniffe haben, fet es als Farbftoffe, Lofungsmittel, Riechftoffe ober mediainische Braparate. Auch hier erganzt der Film die ausstellungs mäßigen Darbietungen. Am Ende ber Salle find bann noch die Ginrichtungen für Gasverteilung fuftematisch

gruppiert. Aufgefallen ift uns dabei namentlich die Ausbehnung, die das Gebiet der Gasfernversorgung in Deutschland gewonnen hat und wie beabsichtigt ift, aus den Kohlengebieten selbst die Großstädte Deutschlands

mit Ferngakanlagen zu verforgen.

Hohre (Guß- und gewalzte Rohre, bis 1000 mm Durchmeffer, mit den verschiedenften Rohrverbindungs- und Rohrdichtungsarten), die Armaturen, die Rohrverbindungsstücke (darunter die uns wohlbekannten Fittings G F von den Gisenwerken vormals G. Fischer in Singen), Gasmeffer, fowie bie neuerdings vielfach eingeführten Haus Druckregler. Überzeugend sind namentlich zwei Darftellungen: Die Fortschritte mit dem Hochleiftungs, gasmeffer und die Bereinfachung, was gleichbedeutend ift mit einer Preisverbilligung, die die Normung auf den Gebieten der Armaturen, Inftallationsartitel usw. brachte. (Schieber, Sahnen, Flanschen, Berdringe, Gasmeffer usw.) Den Wiffenschaftler und chemischen Letter eines Gasmertbetriebes wird ein für die Betriebs. und Materialprüfung muftergültig eingerichtetes Laboratorium intereffteren. Wichtig ift eine ber Aufklarung ber brei teren Bolfsichten bienende Abteilung über Rorrofions. schäden, in der gezeigt wird, mas für Mangel in Werken und Baufern auftreten konnen und mas für Ginrichtungen und Schutzmittel man fennt, um berartige Schaben zu verhüten. (Schluß folgt.)

Verwendung der Heraklith-Leicht-Vauplatten als isolierende Fußboden-Zwischenkonstruktionen für Massivdecken.

Vortrag von Direktor Robert Fluhrer, Simbach, gehalten auf der außerordentlichen Generalversammlung des Reichsverbandes Deutscher Steinholzsabrikanten e. B. am 20. und 21. Januar 1929 in Würzburg.

Meine Herren! Sie haben sicher alle schon einmal etwas über Heraklith Leichtbauplatten gehört oder gelesen. Bielleicht ist Ihnen aber noch nicht bekannt, welche außersordentliche Entwicklung die Berwendung dieses heute vielbeachteten neuzeitlichen Isolierbaustoffes erreicht hat.

Die Heraklith: Erzeugung hat ihren Ausgang von Ofterreich aus genommen, und wurde kurz nach dem Kriege ins Leben gerufen. Bis zum Jahre 1926 betrug die Erzeugung 19,000 ms Heraklith. Im Jahre 1927 waren es zirka 31,000 ms. Diese Zahl sitteg 1928 auf zirka 65,000 ms, und im Jahre 1929 werden wir die Heraklith-Fabriken in Deutschland und Ofterreich, zirka 200,000—225,000 ms Heraklith produzieren und absehen.

Es bedarf keiner Frage, daß dieser geradezu erstaunliche Aufschwung in erster Linte den guten und vielseitigen Eigenschaften des Heraklith Materials und dann auch einem Zeitbedürsnis zu verdanken ist, einem Bedürfnis, mit weniger Geld als bisher wärme und schall-

technisch hohe Bauleiftungen zu erzielen.

Naheliegend war daher für uns der Gedanke, die Heraklith: Platte auch als ergänzendes Material für Stein-holzarbeiten zu erproben. Den Anreiz dazu gaben: Der hohe Joliereffekt gegen Wärme, Kälte und Bodenschall, die zu Steinholz wesensgleiche Art des Materials und — nicht zulett — die vorzügliche Haftschieft zwischen Steinholz: und Heraklith-Material, alles die denkbar günstigken Voraussehungen, um an die Kombination Steinholz—Heraklith denken zu können.

Wir find auch in der Verbindung Heraklith—Steinholz heute soweit, um die Heraklith Platte als eine in jeder Hinsicht zuverlässige Unterlage für Steinholz-Lino-

leum Eftriche empfehlen zu tonnen.